

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 10

Illustration: "Es ist nicht zu fassen, der Meister hat auf den letzten Metern die Piste verwechselt!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Hütch fi Mainig



Ma khanns fasch nümme var-
schtoo und nitt begriifa, wias in
Frankhriich zua und häära goot!
Mord, Tootschlaag, Bombawörfar,
Plaschtigg, Plaschtigg an allna Eg-
gan und Enda! Hend dar Härr dö
Gool und siini Franzoosa gmain-
t, as bessari denn vun allai widar mit
denna Plaschtiggööra?? Sinds nitt
aifach zweenig scharff hintar dia
Purschta häära??

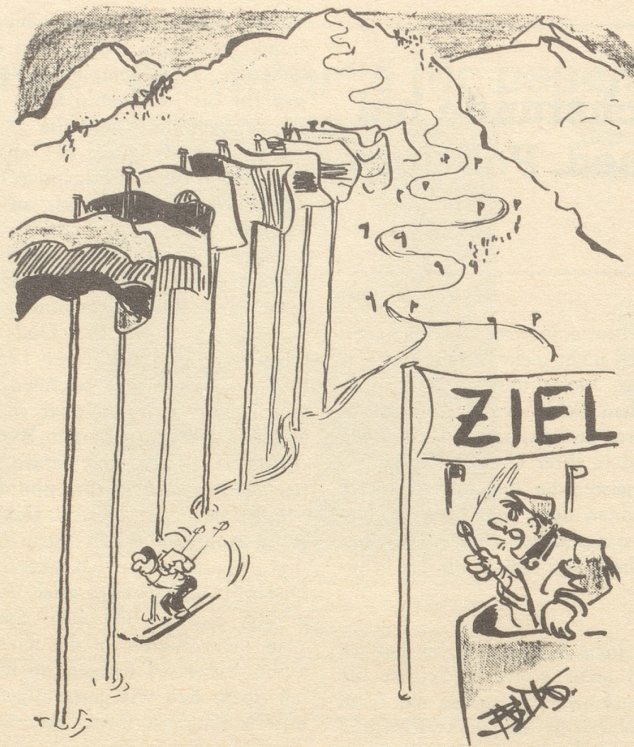
Den Aafeng muß ma weera! Das
hätt sich sihhar au dar bärrnisch
Grooß Root tenkht, won är sich
widar amool mit da Separatischta
hätt müassa apggee. Im Septembar
hend dia kharioosa jurassische
Schpaltar in Delsbärg a Volkhs-
fäsch loosloo. Und dFüarar vu da
Separatischta hend sich nitt
gschemmt, mit Plaschtigg zdoo-
ha! Khlaar nitt gad offan ussa.
Abar ma hätt gnau gwüßt, was
gmaint isch. Ganz apgsähha dar-
voo, daß in Delsbärg a franzöösi-
schi Khlickha darbej gsii isch, wo
wackhar gääga Bärrn ghetzt härt.
Dar bärrnisch Regiarigspresident
hätt grad ussa gsaid, was är vu
denna Separatischta tenkht, wo
iarna Mitschwizzar, Mitaiggenossa,
mit Bomba troot hend. Wo mit
usslendische truuriga Gsella als
Hilf wend gäägan iarni Haimat
vorgoo. As isch nu schaad, daß im
bärrnische Grooßa Root nitt au
vu Plaschtigg greedat wordan isch.
As gitt nemmli hütt aso guati züüh-
higi Teppichklopfar uss Plasch-
tigg. Und mit söttigna sötti man
ama Tail vu denna Separatischta
dar untar Tail vum Rugga var-
soola. Wian ana paar Luusbuaba.
Denn säbb sinds noch miinara
Mainig.



"King George IV"
Old Scotch Whisky

königlich
echter, im Fass
ausgelagerter Scotch;
herb und rauchig,
so richtig
zum Geniessen

Sole distributors for Switzerland
Bloch & Co., Bern



«Es ist nicht zu fassen, der Meister hat auf den letzten Metern
die Piste verwechselt!»

Herr Ulbricht darf ...

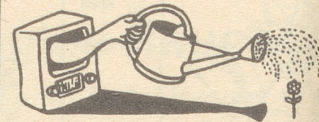
Bei den Fragen um die Visumserteilung an ostdeutsche Skifahrer
und Eishockeyspieler ist in den Sportteilen westlicher Zeitungen
immer wieder Bedauern herauszulesen, daß die westlichen Na-
tionen sich so wenig geneigt zeigen, die Abgesandten des Ost-
berliner Muratore mit offenen Armen aufzunehmen. Ebenfalls
an den Spitzen der Welt-Sportverbände ist man westlicherseits
der Meinung, die Politik und der Sport seien zwei verschiedene
Dinge. Wenn das stimmt, sind auch Menschenjagd, Deportation,
Unterdrückung und Politik verschiedene Dinge.

Herr Ulbricht darf die Grenzen seines Landes schließen.
Herr Ulbricht darf die Bürger seines Landes knechten.
Herr Ulbricht darf auf Leute, die entfliehen, schießen.
Herr Ulbricht darf die Untertanenschaft entrichten.
Herr Ulbricht darf in Ostberlin Gemäuer pflästern.
Herr Ulbricht darf die Menschen ostwärts deportieren.
Herr Ulbricht darf die Westler hänseln und verlästern.
Herr Ulbricht darf uns Esel und so titulieren.

Vielleicht ist aber doch Herrn Ulbrichts Titulierung wahr?
Denn schickt Herr Ulbricht uns dann seine Muskelprotzen,
so sollen wir mit offenen Armen sie empfangen, klar,
und Mauer, Totschlag uns aus der Erinnerung kotzen ...

Es gibt bei Sportes-Schriftgelehrten wirre Köpfe.
Ihr Schlagwort ist: So trennt doch Politik und Sportler scharf!
Wir aber sagen: Wer die Kräfte mißt, ihr Tröpfe,
mit dem, der duldet, daß Herr Ulbricht obgenanntes darf,
der niemals protestiert und nicht sich ihm entgegenstemmt –
wer sich mit diesem friedlich messen will, der ist verklemt!

Robert Däster



Aether-Blüten

In der Parodie auf die Schlager-
fabrikation «Liebe, Schmalz und
falsche Tränen» des Südwest-
funks erlauscht: «Eine Schnulze
kommt selten allein ...» Ohohr

Bitte weiter sagen

Zwei Hände
hat der Mensch,
und will er
achtbar leben,

so muß er,
wenn die Rechte nimmt
mit seiner Linken
geben.

Mumenthaler

Großstadtverkehr

Zwei Geschäftsfreunde sind auf
sieben Uhr abends in einem Re-
staurant beim Zürcher Kunsthau
 verabredet. Der eine arbeitet in
Zürich, der andere, ein Vertreter,
hat tagsüber in der Ostschweiz zu
tun gehabt, ist um sechs Uhr im
rund 60 Kilometer von Zürich ent-
fernten Städtchen Weinfelden mit
dem Auto abgefahren und sitzt
punkt sieben Uhr im Restaurant
beim Zürcher Kunsthau.

Und wartet. Fünf Minuten. Zehn
Minuten. Eine Viertelstunde.

Um zwanzig nach sieben taucht
der Freund auf. Und sagt:

«Muesch scho na entschuldige, das
ich dich ha warte laa. Punkt sächsi
bin ich i der Engi zum Büro uus
und uf em schnällschte Wääg mit
mim Wage ...»

«Also los, i däre Zit fahr ich sächzg
Kilometer vo Wiifelde ...»

«Ja ja, das schoo, aber ich chume
doch vo ennet de Limmet.» fh

Vorurteile sind Fehlurteile!

Die absurdesten Verallgemeinerun-
gen werden oft als bare Münze ge-
nommen. Aus Denkfaulheit entste-
hen Vorurteile und damit Fehl-
urteile. Wie man sich von diesen
befreit und besser beobachten lernt,
erfahren Sie in einem spannenden
Artikel der März-Nr. von *Das
Beste*. 24 weitere Beiträge, worun-
ter «100 Jahre alt werden?» –
Kaufen Sie heute noch

Das Beste
aus Readers Digest